

# Gemeinde Roggenstorf

<b>Beschlussvorlage</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/06GV/2020-269</b>				
Federführender Geschäftsbereich: Bauamt	Status: öffentlich Aktenzeichen: Datum: 02.12.2020 Verfasser: Bichbäumer, Sandra				
<b>Antrag der Bürgerinitiative für die Einhaltung der Gesundheit und der Naturlandschaft auf finanzielle Unterstützung für das Jahr 2020</b>					
Beratungsfolge:					
Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
16.12.2020	Gemeindevertretung Roggenstorf				

## Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Roggenstorf beschließt, der Bürgerinitiative für die Erhaltung der Gesundheit und der Naturlandschaft eine finanzielle Unterstützung in Höhe von ..... Euro zu gewähren.

## Sachverhalt:

Mit Datum vom 16.11.2020 stellt die Bürgerinitiative für die Erhaltung der Gesundheit und der Naturlandschaft einen Antrag auf finanzielle Unterstützung.

In der Haushaltsplanung wurden 2.500,00 Euro für die Maßnahme vorgesehen.

Da in diesem Jahr coronabedingt weder ein Dorffest noch ein Weihnachtsmarkt veranstaltet wird, besteht zusätzlich die Möglichkeit eine Auszahlung in Höhe von 2.000,00 Euro (Konto 28102/5249) zu gewähren.

## Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Mittel stehen bereit

## Anlagen:

- Antrag

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

An die Gemeinde Roggenstorf  
über den Bürgermeister Ben Straathoff

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Bürgerinitiative für die Erhaltung der Gesundheit und die Naturlandschaft  
beantragt für die weitere Arbeit eine Zuwendung

in Höhe von 10.000 EURO.

Unser Kampf und unsere sehr aufwendige Arbeit ist außerordentlich langwierig und  
kostenintensiv, wegen der dauernden Aufdeckung von Mängeln in den Verfahren.

Der regionale Planungsverband hat ein Eignungsgebiet für Windkraft südöstlich von Groß  
Voigtshagen ausgewiesen. In diesem Gebiet sind aktuell 11 Windkraftanlagen mit einer  
Höhe von 229,3 Metern geplant.

Wir möchten eine Energiepolitik, die das Wohl und die Gesundheit der Menschen, der  
Natur und unser aller Lebensraum achtet.

Wir sind nicht grundsätzlich gegen Windkraft oder erneuerbare Energien, sondern gegen  
den überproportionalen Ausbau in unserer Region.

Die Realität sieht anders aus

Auf Basis des Erneuerbaren Energien Gesetzes werden Windkraftanlagen vom Staat stark  
subventioniert, d.h. mit dem Bau von Windkraftanlagen verdienen Betreiber „Gutes Geld“. Die Folge ist: In Deutschland werden immer mehr Windräder gebaut. Wir haben zudem, nach den USA und China, mit 24.000 Anlagen die größte Kapazität an Windkraft aufgebaut. Unsere Umwelt und Landschaft wird dadurch über Generationen verändert. Historische Kulturlandschaften, Naturvielfalt, erholsame Stille und Gesundheit werden dabei für Jahrzehnte zerstört. Fakt ist aber: Es wird schon heute je nach Wetterlage viel zu viel Ökostrom produziert!

Das große Problem ist: Zu viel produzierter Storm kann nicht in großem Umfang gespeichert werden! Dennoch wird von vielen Politikern der Eindruck erzeugt, als sei die Speicherung bereits Realität oder in greifbarer Nähe.

Wie gesund ist Windkraft?

Es ist von einer gesundheitsschädigenden Wirkung durch Windkraftanlagen auszugehen. Auslöser ist der sogenannte Infraschall.

Es gibt bisher keine belastbaren Studien, die die Unbedenklichkeit von langfristiger Einwirkung tieffrequenten Schalls unterhalb der Hörschwelle beweisen.

Das Umweltbundesamt veröffentlichte im Juni 2014 die „Machbarkeitsstudie zu Wirkungen von Infraschall“ Hier wird festgestellt:

- dass negative Auswirkungen von Infraschall im Frequenzbereich unter 10 Hertz auch bei Schalldruckpegeln der Hörschwelle nicht ausgeschlossen sind.
- dass derzeit für den Infraschallbereich keine allgemeingültige Mess- und Beurteilungsvorschrift existiert.
- dass es fraglich ist, ob das Abstrahlungs- und Ausbreitungsmodell für kleine Windenergieanlagen auf moderne große Anlagen übertragbar ist. Aufgrund theoretischer Betrachtungen von Strömungsakustikern ist nicht davon auszugehen.

Die für die Genehmigungspraxis von Windkraftanlagen gültigen Verordnungen und Normen zur Abwehr von Emissionsfolgen in Deutschland geben de facto den aktuellen Wissensstand nicht wieder und lassen im internationalen Vergleich wesentlich zu niedrige Abstände der Emissionsquellen zur Bevölkerung zu.

Unumkehrbar sind die Veränderungen unserer Landschaft, die gesundheitlichen Beeinträchtigungen für den Menschen und die Vertreibung der Wildtiere.

Wir bitten dringend um finanzielle Hilfe.

Im Auftrag der Mitstreiter der Bürgerinitiative



Marina Duwe (Kassenwartin)